

# In Bulgarien Barrieren überwunden

Projekt: Gruppe aus dem Beruflichen Schulzentrum Wertheim in Kardzhali – Afghane musste zurückreisen

Von unserer Mitarbeiterin  
**PETRA FOLGER-SCHWAB**

**WERTHEIM.** Europa selbst erleben – das ermöglicht das EU-Programm »Erasmus plus«. Und eine Gruppe aus dem Beruflichen Schulzentrum Wertheim ist seit einiger Zeit dabei.

Insgesamt war es bereits das dritte Arbeitstreffen zum Projektthema »Stereotypen im Bildungsbereich«. Dieses Mal ging es um Genderthemen und Rassismus, Toleranz gegenüber Minderheiten, Einwanderern und Flüchtlingen, Abbau von Vorurteilen, Eintreten gegen Diskriminierung.

Diese Themen stehen im Fokus der strategischen Partnerschaft aus fünf Ländern. Jeweils sechs junge Menschen und zwei Lehrer aus beruflichen Schulen in Bulgarien, Polen, Italien, der Türkei und Deutschland sind dabei. Ende Mai ging es für eine Woche nach Kardzhali im Süden Bulgariens.

Eine Gruppe des teilnehmenden Beruflichen Schulzentrums Wertheim wurde jetzt von Lehrerin Sylvia Hellmuth-Hambrecht und Schulleiter Manfred Breuer begleitet. Die Arbeitssprache war wieder Englisch. Das hat funktioniert. »Ich kam super klar und wurde für mein Englisch gelobt«, sagt Lea, »obwohl ich gar keine so gute Note habe«. Die Gastfamilien seien total nett gewesen.

## Schule liebevoll gestaltet

Einfach, aber liebevoll gestaltet sei die bulgarische Schule. Der hiesige Chemiesaal sei im Vergleich dazu der absolute Luxus. EU-Subventionen würden dringend für bulgarische Bildungswesen gebraucht, und abseits der Hauptstraßen gebe es auch noch sehr viel zu tun. »Wir fühlten uns aber immer sicher«, sagt Lara.

Die Gruppen hatten sich gut vorbereitet und präsentierten kurz ihr Land, ihre Heimatstadt, ihre Schule und ihre Sicht auf das Projektthema. Die Wertheimer stellten die Entwicklung seit 2015, als viele Flüchtlinge auch ihre Stadt erreichten, dar. »Ein guter Einstieg«, sagt Sylvia Hellmuth-



Unterwegs in Europa: Markus Holste, Sylvia Hellmuth-Hambrecht und Manfred Breuer mit den Schülerinnen Lea, Kristin, Anne-Sophie, Lara, Valentina und Julia (jeweils von links).  
Foto: Petra Folger-Schwab

Hambrecht, und alle stimmen zu. Die Inhalte waren interessant, die Präsentationstechniken sehr unterschiedlich.

Die gemeinsame Arbeit an Songs, Theaterstücken, Broschüren und vielem mehr machte Spaß. Die Felsenstadt Perperikon und

» Das kann man im Unterricht nicht vermitteln. «

Schulleiter Manfred Breuer zur Bulgarien-Fahrt

Plovdiv, die jahrtausendealte diesjährige Kulturhauptstadt Europas, wurden besucht. Beim großen Fest zum Abschluss tanzten die bulgarischen Schüler zuerst in historischen Trachten, später ausgelassen im Disco-Outfit zur entsprechenden Musik.

Manfred Breuer sieht wie seine Kollegen einen großen Gewinn in solchen Veranstaltungen. »Das kann man im Unterricht nicht vermitteln.« Die Kommunika-

tionsfähigkeit, die Erfahrungen, mit Menschen aus anderen Kulturen zu arbeiten, zu weinen und zu lachen sind einmalig. Barrieren gemeinsam überwinden setze viel Potenzial frei, schwärmt der für

die Europa-Projekte am BSZ verantwortliche Abteilungsleiter Markus Holste.

## Erst Polen, Finale in Wertheim

Die Arbeit geht im Oktober mit neuen Gruppen im polnischen Przyjazn weiter. Dort geht es dann um Stereotypen in der Religion.

Dass ein afghanischer Mitschüler nicht nach Bulgarien einreisen durfte, schockierte alle Teilnehmer. Er musste am nächsten Tag zurückfliegen. Über Handykontakt wussten sie aber immer, dass es ihm trotz allem gut ging.

Zum letzten Treffen kommen Gruppen aus den anderen vier Ländern 2020 nach Wertheim. Dann werde man Rückschau halten und in die Zukunft schauen, so Holste. Haben sich manche Vorurteile bestätigt? Wurden andere abgebaut? Zum Thema Pünktlichkeit gäbe es laut Julia jetzt schon einiges zu erzählen – die Schlussevaluation wird es zeigen.

## Hintergrund: Erasmus plus

**Erasmus plus (geschrieben Erasmus+)** ist das Programm für Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union. Die EU-Kommission fördert damit transnationale Projekte, die auf den Transfer, die Entwicklung oder die Umsetzung von Innovation und bewährten Verfahren abzielen. Erfolgreiche Projekte zeichnen sich laut EU aus durch vorbildliches Projekt- und Finanzmanagement, Innovation, die Transferierbarkeit der Projektergebnisse, eine gezielte Verbreitung des Projekts und seiner Ergebnisse sowie eine größtmögliche Wirkung und Nachhaltigkeit. (Quelle: [www.erasmusplus.de](http://www.erasmusplus.de))